

Berichtigung

Eigentümer wurde falsch angegeben

ROTHENSEE/VS. Unter der Überschrift „Mieterfrust wegen Frost“ berichteten wir am 24. April über eine defekte Heizungsanlage in einem Wohnblock in Rothensee. Dieser gehört nicht wie angegeben einem Berliner Immobilienunternehmen, sondern einer Eigentümergemeinschaft. Der im Artikel zitierte Geschäftsführer ist Chef der zuständigen Hausverwaltung. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Im Magdeburger Hafen, hier ein Ausschnitt, werden Jahr für Jahr mehr Güter umgeschlagen.

FOTOS (2): PETER GERCKE

Hafen steigert Umschlag

Das Magdeburger Güterdrehkreuz wächst weiter. Neuansiedlungen und auch eine Containerlinie zum Hafen Rotterdam stärken den Wirtschaftsstandort im Norden der Stadt.

VON IVAR LÜTHE

GEWERBEGEBIET NORD. Der Magdeburger Hafen setzt weiter Kurs auf Entwicklung und Vergrößerung. Mit der Neuansiedlung eines Unternehmens aus dem Bereich des Energieanlagenbaus und der Verpachtung einer Lagerhalle mit dazugehörigen Freiflächen an einen Bestandskunden aus dem Betonstahlbau, hat der Umschlagplatz im Norden der Landeshauptstadt weiter an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen können. Diese Entwicklung unterstützt auch eine neue Containerlinie zum Hafen Rotterdam per Zug. Der Magdeburger Hafen ist damit einer der wenigen deutschen Häfen, die solch eine Verbindung vorweisen können, an die auch große Firmen wie BASF angeschlossen sind, wie Hafenchef Heiko Maly sagt.

Ebenso neu ist auch eine direkte Umschlagsverbindung vom Magdeburger Hafen per Zug zur Automobilproduktion nach Tschechien (Mlada Boleslav). Batterien für das dortige Werk werden per Lkw zum Magdeburger Hafen angeliefert und auf die Schiene umgeschlagen, so der Hafenchef. Der Magdeburger Hafen ist längst ein trimodaler Umschlagpunkt, der die Fracht auf Schiffe, Bahn oder Lkw verlädt. Strategisch liegt der Hafen sehr gut: Das Autobahnkreuz, das Eisenbahnkreuz Rothensee, das Wasserstraßenkreuz - alles in direkter Nähe. Mit diesem Angebotsmix könne der Hafen punkten.

„Früher klassischer Hafen, sind wir heute ein internationaler Dienstleister. Der Magdeburger Hafen ist das Eingangstor für die wirtschaftliche Entwicklung Mag-



Blick auf den Industriehafen Magdeburg (links) und die Elbe, getrennt von einem Fangedamm. Der Industriehafen soll ausgebaut und damit bessere Voraussetzungen geschaffen werden, um die jährliche Umschlagmenge zu steigern.

deburgs und der Region“, sagt Heiko Maly.

Im Jahr werden bis zu vier Millionen Tonnen Ladung allein über die Kaikante umgeschlagen sowie Tausende Lkw, die im Jahr abgefertigt werden. Über die Gleise der Hafenbahn werden rund 1,5 bis 2 Millionen Tonnen pro Jahr transportiert. Die Umsatzzahlen des Hafens werden gegenwärtig kontinuierlich gesteigert. Zuletzt lag der Umsatz bei 13,2 Millionen Euro, das Ergebnis bei 2,2 Millionen Euro allein bei der Magdeburger Hafen GmbH. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 lag der Umsatz bei 9,6 Millionen Euro, das Ergebnis bei 1,2 Millionen Euro. „Dies alles gelingt natürlich nur durch die gute Arbeit der Mitarbeiter“, betont Heiko Maly.

Container machen aktuell einen großen Teil des Umschlagaufkommens der Magdeburger Hafen GmbH aus. In dem Bereich sieht Heiko Maly auch weiter großes Potenzial und Steigerungsra-

ten von etwa 15 bis 20 Prozent pro Jahr. Leistungssteigerungen sieht er zudem im Schwergutbereich, hier ist die Binnenwasserstraße unschlagbar, so der Hafenchef. Der Fokus internationaler Kunden liege auf Schiff und Schiene. Die „letzte Meile“ übernehme dann der Lkw.

Breites Angebotsspektrum

Als Teil internationaler Warenströme bekommt allerdings auch der Magdeburger Hafen zu spüren, wenn es auf der Welt Krisen gibt. Beispielsweise zu Beginn des Ukraine Konfliktes. „In den ersten Monaten hat man schon gemerkt, dass Transportketten im Futter- und Lebensmittelbereich gestört waren. Das hat sich aber wieder gefangen“, sagt der Hafenchef. Dem Magdeburger Hafen komme bei Krisen zugute, dass er vom Kunden- und Angebotsspektrum her breit aufgestellt ist. Diese Strategie soll auch beibehalten und ausgebaut werden. „Wir wollen



„Wir wollen ein klassischer Gemischtwarenladen bleiben.“

Heiko Maly
Geschäftsführer Hafen GmbH

FOTO: PROM

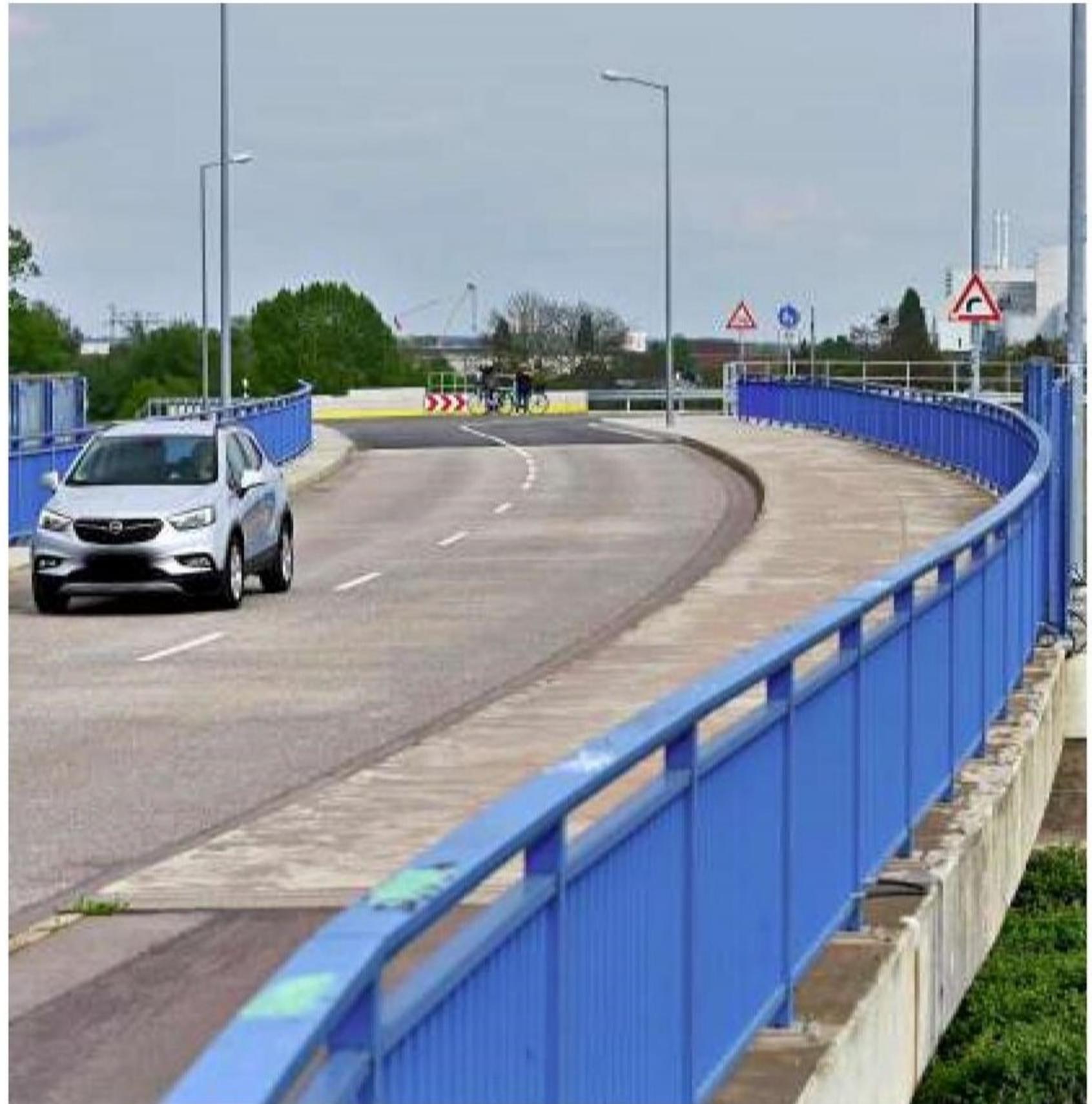
ein klassischer Gemischtwarenladen bleiben - und kein Spezialhafen“, so Heiko Maly.

Der Ausbau des Industriehafens werde für weitere Ansiedlungen und somit Umschläge sorgen. „Wir haben noch Potenzial zu wachsen“, sagt Heiko Maly. Investiert wurde im technischen Bereich in neue Massengutumschlagmaschinen und Krananlagen. In Planung sind die Entwicklung einer Schwerlastfläche, wo Schwergüter umgeschlagen werden können, sowie die Erweiterung von Stückgutflächen.

Und wird der Hafen auch von der geplanten Ansiedlung des Chipherstellers Intel profitieren können? Zumindest in der ersten Zeit des Fabrikbaus? „Wir gehen davon aus, dass die eine oder andere Fracht im Schwerlastbereich über den Hafen gehen wird“, sagt Heiko Maly. Im Moment lasse sich das aber noch schwer abschätzen. Um die Zukunft des Hafens sei ihm aber nicht bange.

Brücke fertig, aber teurer

ROTHENSEE/VS. Seit dem 23. April ist die Oebisfelder Brücke wieder für den Verkehr freigegeben. Für den Einbau eines massiven und dauerhaften Widerlagers im Brückenbauwerk Oebisfelder Straße sind mehr Kosten als ursprünglich gedacht aufgetreten: Laut Stadt haben die Umbaumaßnahmen in Rothensee 155.000 Euro zusätzlich gekostet. Dafür verantwortlich sind Maßnahmen beim Bau, die erst während der Bauzeit auftraten und vorab nicht ersichtlich waren. Zu nennen sind dabei die Errichtung einer neuen Kammerwand aus Stahlbeton und die Angliederung von Flügelwänden an das Widerlager. Die Landeshauptstadt habe für die Sanierung 3,43 Millionen Euro investiert. Die Brücke verbindet die nördlichen Stadtteile mit dem Bördekreis. 2002 wurde die Brücke mit provisorischem Widerlager errichtet.



Die Oebisfelder Brücke ist seit dem 23. April für den Verkehr geöffnet. FOTO: U. LÜCKE

Wetterlaunen wie aus dem Bilderbuch

Wechsel von einem Extrem ins andere – genau das hat der April geliefert.

MAGDEBURG/VS. Der April hat in diesem Jahr in Magdeburg gezeigt, was im Übergang vom Winter zum

Sommer alles möglich ist. Von Sonne zu Frost, von Regen zu Saharastaub – alles war dabei. Das zeigen auch die Daten, die die Experten von Wetterkontor für die Volksstimme auswerten.

Nach normalem Start in den Monat setzte sich demnach rasch sehr milde Luft durch. Dabei stiegen die Temperaturen an einigen Tagen sogar über die 20-Grad-

Marke. Da die Luft aus nordafrikanischen Gefilden kam, war auch Saharastaub dabei, was zeitweise für eingetrübten Himmel sorgte.

Polare Kaltluft Mitte April

Zur Monatsmitte verzeichneten die Meteorologen eine andere Wetterlage. Die Temperaturen stürzten ab, und in der Folge bestimmte polare Kaltluft mit zahl-

reichen Schauern das Wetter in Magdeburg. Die Temperaturen erreichten tagsüber nur noch Werte um die 10-Grad-Marke, in den Nächten gab es teilweise Frost.

Zu leiden hatten vor allem die Pflanzen. Nach den sehr milden Vormonaten war die Vegetation schon einige Wochen weiter als üblich, so dass der für den April eigentlich normale Kälterückfall in

der Landwirtschaft für Frostschäden an den Pflanzen sorgte.

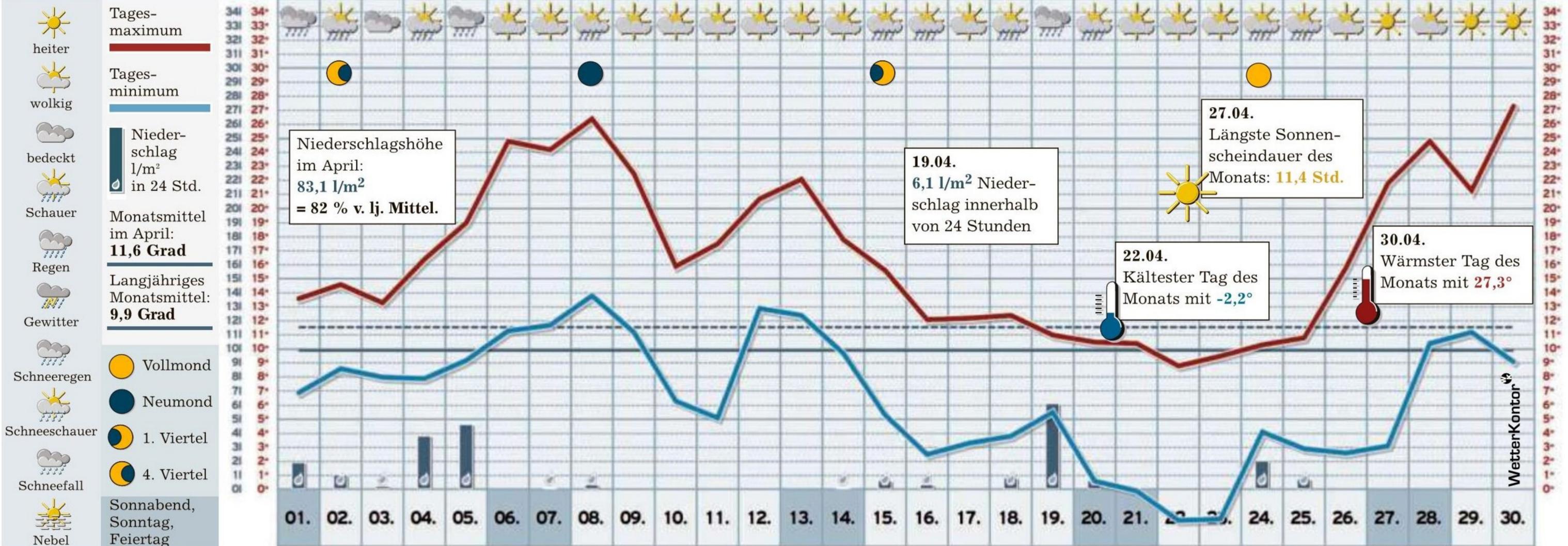
In der Nacht zum 22. April wurde mit minus 2,2 Grad die tiefste Temperatur gemessen. In den letzten Apriltagen stiegen die Temperaturen unter der Zufuhr von warmen Luftmassen wieder deutlich an. Am 30. April gab es schließlich mit 27,3 Grad den Höchstwert des Monats. Im Mittel fiel der Monat

mit 11,6 Grad um 1,7 Grad wärmer als im langjährigen Mittel der Jahre 1991 bis 2020 aus.

Beim Niederschlag wurde das Soll dagegen nicht erreicht. Mit 23,1 Litern pro Quadratmeter fiel im Vergleich zum Klimamittel 18 Prozent weniger Niederschlag.

Die Sonne schien 151 Stunden und lag damit um 20 Prozent unter dem Durchschnitt.

Das Magdeburger Wetter im April 2024 Im Schnitt zu trocken und wiederholt zu warm



Hüpfburg und Karussell bei Spielplatzfest

ROTHENSEE/VS. Die Interessengemeinschaft Rothenseer Bürger lädt für diesen Sonnabend, 1. Juni, von 15 bis 18 Uhr alle Kinder sowie auch großen Gäste aus dem Stadtteil zum Spielplatzfest auf den Spielplatz zwischen Jersleber Straße und Lindhorster Straße ein.

Zusammen mit dem Schüler- und Jugendclub, dem Schulhort, der Kita, dem Schulförderverein, dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr und vielen Helferinnen und Helfern können traditionell alle Spiele und auch andere Angebote für die kleinen Gäste kostenfrei genutzt werden.

Für Groß und Klein

Laut Angaben der Veranstalter erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches Angebot. So sollen eine Hüpfburg und ein Karussell aufgestellt werden, außerdem wird es Kinderschminken, Getränke, einen Bastelstand, einen Grillstand, Erbsenschlagen, einen Eiswagen, Kaffee, Kuchen und mehr geben. Die Veranstaltung wird unter anderem unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA).